

Charlie Dombrow

Oldtimer & Youngtimer

fotografieren

FRANZIS

Autos und Motorräder richtig in Szene setzen

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Hinweis: Alle Angaben in diesem Buch wurden vom Autor mit größter Sorgfalt erarbeitet bzw. zusammengestellt und unter Einschaltung wirksamer Kontrollmaßnahmen reproduziert. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Der Verlag und der Autor sehen sich deshalb gezwungen, darauf hinzuweisen, dass sie weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernehmen können. Für die Mitteilung etwaiger Fehler sind Verlag und Autor jederzeit dankbar. Internetadressen oder Versionsnummern stellen den bei Redaktionsschluss verfügbaren Informationsstand dar. Verlag und Autor übernehmen keinerlei Verantwortung oder Haftung für Veränderungen, die sich aus nicht von ihnen zu vertretenden Umständen ergeben. Evtl. beigefügte oder zum Download angebotene Dateien und Informationen dienen ausschließlich der nicht gewerblichen Nutzung. Eine gewerbliche Nutzung ist nur mit Zustimmung des Lizenzinhabers möglich.

© 2016 Franzis Verlag GmbH, 85540 Haar bei München

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien. Das Erstellen und Verbreiten von Kopien auf Papier, auf Datenträgern oder im Internet, insbesondere als PDF, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet und wird widrigenfalls strafrechtlich verfolgt.

Die meisten Produktbezeichnungen von Hard- und Software sowie Firmennamen und Firmenlogos, die in diesem Werk genannt werden, sind in der Regel gleichzeitig auch eingetragene Warenzeichen und sollten als solche betrachtet werden. Der Verlag folgt bei den Produktbezeichnungen im Wesentlichen den Schreibweisen der Hersteller.

Autoren: Charlie Dombrow

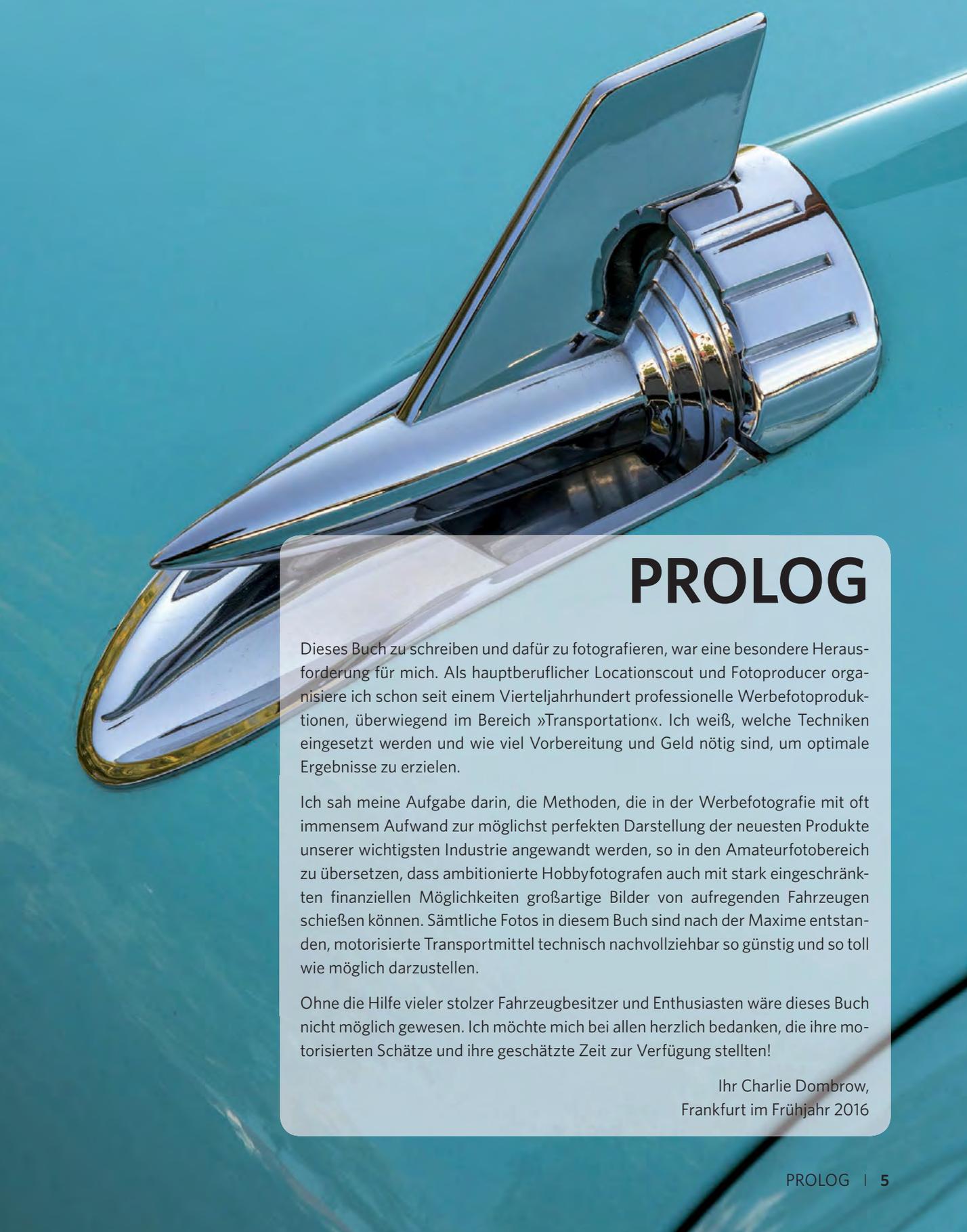
Herausgeber: Ulrich Dorn

Programmleitung, Idee & Konzeption: Jörg Schulz

Satz & Layout: Nelli Ferderer, nelli@ferderer.de

Covergestaltung: Manuel Blex

ISBN 978-3-645-20448-2



PROLOG

Dieses Buch zu schreiben und dafür zu fotografieren, war eine besondere Herausforderung für mich. Als hauptberuflicher Locationscout und Fotoproducer organisiere ich schon seit einem Vierteljahrhundert professionelle Werbefotoproduktionen, überwiegend im Bereich »Transportation«. Ich weiß, welche Techniken eingesetzt werden und wie viel Vorbereitung und Geld nötig sind, um optimale Ergebnisse zu erzielen.

Ich sah meine Aufgabe darin, die Methoden, die in der Werbefotografie mit oft immensem Aufwand zur möglichst perfekten Darstellung der neuesten Produkte unserer wichtigsten Industrie angewandt werden, so in den Amateurfotobereich zu übersetzen, dass ambitionierte Hobbyfotografen auch mit stark eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten großartige Bilder von aufregenden Fahrzeugen schießen können. Sämtliche Fotos in diesem Buch sind nach der Maxime entstanden, motorisierte Transportmittel technisch nachvollziehbar so günstig und so toll wie möglich darzustellen.

Ohne die Hilfe vieler stolzer Fahrzeugbesitzer und Enthusiasten wäre dieses Buch nicht möglich gewesen. Ich möchte mich bei allen herzlich bedanken, die ihre motorisierten Schätze und ihre geschätzte Zeit zur Verfügung stellten!

Ihr Charlie Dombrow,
Frankfurt im Frühjahr 2016

Inhalt

Prolog 5

1. Heiliges Blech 10

Fahrende Fetische 13

Schrott 13

Auto-Motive 14

2. Die Werkzeugkiste 16

Die Bildmaschine 18

Wichtige Ausstattungsmerkmale 20

Spielzeug 23

 Scharfe Linsen 24

 Fest oder vario? 24

Staubflecken 25

 Warum landen Staubpartikel bevorzugt im oberen Bilddrittel? 25

 Weit oder lang? 26

 Kamerabeine 30

 Kopfarbeit 32

Nützliches Zubehör 33

 Aufheller 33

 Aufhellblitz 35

 Sandsäcke 36

 Walkie-Talkies 36

 Schwarze Tücher 37

Spezialwerkzeuge 39

 Skaterdolly 39

 Slider 40

 Rig 41

3. Die Produktion 42

Transportation 44

Budgets 45

Mein Job 49

Das Shooting 52
Rigger 54
Puzzle Cars 58
Geisterfahrzeuge 61
Höhere Sphären 62

4. Die Motivsuche 66

Graue Mäuse 69
Car-Castings 69
Treffen 72
Maschinen 74
Trecker 76
Schrauber 77
Museen 78
Locations 81
Permits 83
Schablonen 85
Scouting 86
Wie, wo, was? 88

5. Standbilder 92

Fixierte Dynamik 94
Basics 95
 Perspektiven 96
 Ansichtssache 98
 Blende und Fokus 101
 Wohin mit dem Fokus? 103
 Spiegelungen 104
Photonen fangen 107
 Tageslicht 107
 Kunst- und Mischlicht 108
Licht setzen 110

Mit Licht malen 114
Equipment und Location 115
Tanzendes Glühwürmchen 116
Flasher 118
Kumulieren 119
Fake Speed 122
Triumph-Fahrt 123
Ostalgie 127

6. Fahrzeugteile 130

Nahkampf 133
Kühlerfiguren 134
Close-ups 135
Handgriffe 137
Interieur 139

7. Speed-Shootings 142

Augenwischer 144
Wischtechnik 146
Schlittenfahrten 149
Skaterdolly 152
Einbaukutschen 153
Verfolger 155
Fahrstrecken 156
Tracking Cars 158
Saus und Braus 160
Ausleger 162
Roll-Rig 163
Tücken 165
Quadrokopter 166

8. Montagearbeiten 170

- Avantgarde 172
- Kulissenwechsel 174
- Backplate-Shootings 176
- Pass-Bilder 181
- Pfadfinder 185
- Durchblick 188
- Schattenspiele 191

9. Kleinwagen 194

- Modellfahrzeuge 196
- Light and slide 199
- ScaleRig® 202
- Warzone 205
- Rocketman 210

10. Endstation 212

- Morbide Mobile 215
- Ersatzteillager 216
- Kupplungen 217
 - Fotografen 218
 - Hilfreiche Kontakte 218
 - Der Autor 218
 - Der Verlag 218

Index 220

Bildnachweis 223

Sämtliche in diesem Buch sichtbaren Kfz-Kennzeichen wurden geändert. Eventuell aus diesen Änderungen resultierende Übereinstimmungen mit tatsächlich existierenden Kfz-Kennzeichen wären rein zufällig und nicht beabsichtigt.





1



HEILIGES BLECH

Deutschland ist die Wiege des Automobils. Obwohl auch das Flugzeug, das Telefon und der Computer deutsche Erfindungen sind, die unser heutiges Leben prägen, hat nur das Auto den Status einer heiligen Kuh auf unseren Straßen errungen. Um den motorisierten Götzen jedoch fotografisch angemessen zu huldigen, ist mehr Können und Wissen angebracht als purer Glaube.



FAHRENDE FETISCHE

■ Für domestizierte Jäger und Sammler gehören Autos und Motorräder zu den beliebtesten Spielzeugen und Trophäen. Daher sind vermutlich hauptsächlich Männer den Lustobjekten aus Stahl, Lack und – manchmal – Leder verfallen. Frauen dagegen setzen bei der Wahl ihres individuellen Fortbewegungsmittels eher auf »vernünftige« Lösungen.

Richtig schöne Autos sind heutzutage auf unseren Straßen leider selten zu sehen. Die meisten modernen Fahrzeuge sind völlig gesichts- und charakterlose Blech- und Plastikhaufen, die man eigentlich weder fahren noch gar fotografieren möchte. Aus diesem Grunde habe ich für dieses Buch versucht, möglichst formschöne und interessante Mobile als Motive zu finden. Am ehesten erfüllen Oldtimer meine Ansprüche an die gefällige Kombination von Form und Technik und sind deshalb meine bevorzugten Modelle. Die inneren Werte (Motorkraft, Anzahl der Zylinder und ähnliche Dinge) interessieren mich dabei nur ganz am Rande oder gar nicht.

SCHROTT

Schöne Autos und Motorräder sind Fetische für Genussmenschen mit automobilem Lustgewinn. Während langweilige Vernunftkarossen oft schon nach einigen Jahren leidenschaftslos entsorgt auf dem Schrottplatz landen, werden geliebte Automobillegenden gehegt und gepflegt und fahren jahrzehntelang, ohne auf dem Müll zu landen. Ihre Teile werden wiederverwendet, ihre Schönheit wird erhalten.

Damit haben Oldtimer womöglich eine weitaus bessere Ökobilanz als Elektromobile, deren Batterien die Umwelt belasten, und sind zudem nachhaltige Investitionen mit Wertzuwachs.

Links: Viel schöner als Aktien:
eine Corvette C1 Baujahr 1956.

62 mm :: f/11 :: 1/400 s :: ISO 200
App: Snapseed Tilt-Shift

Noch lange kein Oldtimer und doch schon
lange Schrott. Ob das wohl vernünftig ist?

35 mm :: f/11 :: 1/160 s :: ISO 200





DENGLISCH

Die Bezeichnung »Oldtimer« für alte Fahrzeuge wird nur in Deutschland verwendet. Im englischen Sprachraum, den wir so gern nachäffen, heißen Oldtimer schlicht »classic cars«.

FÜHRERSCHEIN

Dieses Buch bietet keinen Grundkurs Fotografie, sondern wendet sich an ambitionierte Hobbyfotografen, die mit ihrer Kamera schon ganz gut umgehen können und für die auch die digitale Bildbearbeitung kein Buch mit sieben Siegeln mehr ist. Wer noch keinen Führerschein für sein Fotoequipment hat, findet fundierte Lektionen beispielsweise in dem Buch »Digitale Fotografie heute« von Christian Haasz und Ulrich Dorn, erschienen im Franzis Verlag München (ISBN 978-3-645-60364-5).

AUTO-MOTIVE

Dieses Buch richtet sich an Auto-Enthusiasten, die sich an den frivolen Formen flotter Flitzer laben und die ausladende Kotflügel, schnittige Heckflossen und grazile Kühlerfiguren bewundern. Wir fotografieren schnelle Boliden ungeachtet ihrer Verbrauchswerte. Vierädrige Gesundheitslatschen interessieren uns nicht.



Die Heckflosse eines Cadillac Eldorado.

65 mm :: f/8 :: 1/800 s :: ISO 200

Man muss kein Benzin im Blut haben oder die technischen Daten der Schnellsten und Tollsten auswendig wissen, um eindrucksvolle Bilder beeindruckender Automobile und Motorräder zu erstellen. Man benötigt ein wenig Gespür für Perspektiven und Proportionen, Geduld mit dem Wetter und die kommunikative Fähigkeit, die Besitzer fotogener Fahrzeuge davon zu überzeugen, dass es sich lohnt, diese dem Fotokünstler für eine Fotoproduktion zur Verfügung zu stellen. Damit sie diese Überzeugung auch nach dem Shooting nicht verlieren, sollte der Fotograf seine Kamera und die Nachbearbeitung der digitalen Bilddaten möglichst gut beherrschen. Da hilft nur üben, experimentieren und weiterüben. Und vielleicht dieses Buch.

Geballte Frauenpower auf
motorisiertem Kraftpaket.

66 mm :: f/9 :: 1/640 s ::
ISO 200



d-shop.de

BLADE

500 R
1YA



DIE PRODUKTION

Bevor man es angeht, Fahrzeuge wie die Profis zu fotografieren, sollte man sich erst einmal vergegenwärtigen, wie professionelle Fotografen die technischen Herausforderungen dieses Themas bewältigen. Als langjähriger Locationscout und Fotoproducer in der Werbefotografie habe ich einige Einsichten in die Materie gewonnen, die ich meinen geeigneten Lesern in diesem Kapitel kurz umrissen vermitteln möchte.

3





TRANSPORTATION

Ein Reisebus der Daimler-Marke EvoBus fährt über eine Brücke im Alpenvorland. Solche Aufnahmen gelingen nur ganz früh am Morgen, wenn noch kein Verkehr herrscht und die Touristen, die tagsüber diese Brücke besichtigen, noch in den Betten liegen.

© 2014 EvoBus :: R2N-Studios

■ Die Fahrzeugfotografie ist eine der lukrativsten, aber auch meistumkämpften Sparten der Werbefotografie. Große, teure Produkte müssen mit meist großem und teurem Aufwand ins perfekte Licht gesetzt und inszeniert werden. Die Ansprüche der Kunden sind sehr hoch, die Zahl der in dieser Sparte erfolgreichen Fotografen ist eher überschaubar. Natürlich möchte jeder Berufsfotograf etwas von diesem Kuchen abbauen, aber dafür muss man sich ganz schön strecken, etwas wagen und können und nicht zuletzt auch ein bisschen Glück haben.

Leider wird das kreative Potenzial vieler Fotografen in den meisten Fällen nur gefordert, um die in sogenannten Briefings, Moods und Layouts oft sehr exakt definierten Kundenwünsche möglichst genau und gefällig umzusetzen, und das innerhalb eines zuvor abgesprochenen und freigegebenen Zeit- und Kostenrahmens. Tolle Bildideen und ausgefallene Techniken können in der Regel nur auf eigene Kosten und Risiken umgesetzt werden, um ein überzeugendes Portfolio des Fotokünstlers zu

ergänzen. Ohne ein professionelles Portfolio, eine großartige Homepage und hervorragende eigene Fotografien zum Thema »Transportation« hat man kaum eine Chance, als Fotograf für ein solches Shooting auch nur in Erwägung gezogen zu werden. Sollten Sie irgendwelche Zeugnisse oder Diplome besitzen, können Sie sie beruhigt in der Schublade oder im Rahmen an der Wand belassen. Die will keiner sehen.

BUDGETS

Werbefotografien sind oft aufwendig und teuer. Die Kosten eines einzigen Shootingtags in der Fahrzeugfotografie könnten durchaus dafür reichen, ein neues Auto zu kaufen. Fünfstellige Budgets pro Fototag sind völlig normal und keine Seltenheit. Davon muss ein ganzes Team von Spezialisten bezahlt werden: der Fotograf, die Werbeagentur, der Artdirector, die Assistenten des Fotografen – meist sind es zwei oder drei –, der Digital-Assi, der sich nur um die Daten der erstellten Fotos kümmert, der Fahrer des Hero-Cars, die Fotomodelle, die den Fahrer nebst Begleitung oder Familie darstellen, die Visagisten und Stylisten, der Fotoproducer, der Locationscout, ein oder zwei Runner (= »Mädchen für alles«), der Prepper, der das Hero-Car exzessiv reinigt und betüdelt, und eventuell noch der Rigger, der für den An- und Abbau des Fahrzeug-Rigs und seine Justierung zuständig ist.

Dazu kommen oft noch mehrere Securitymitarbeiter, die dafür sorgen, dass keine fremden Augen und schon gar keine fremden Kameras das oft noch geheime Hero-Car zu sehen bekommen, und die Transporteure, die die zu fotografierenden Fahrzeuge in Spezialfahrzeugen liefern, sichern und wieder zum Kunden zurückbringen – oder zum nächsten Shooting.

ERLKÖNIGE



Häufig werden Fahrzeuge fotografiert, die noch nicht im Handel oder auf Messen vorgestellt wurden und daher streng geheim sind – und bleiben müssen. Solche »Erlkönige« dürfen nur an Locations fotografiert werden, die von Personen, die nicht zum Fototeam gehören, möglichst nicht eingesehen werden können, und sie werden zudem streng bewacht. Auch den Mitgliedern des Fototeams ist das private Fotografieren am Set dann verboten. Das Mitführen von Kameras wird nicht gern gesehen, und das Zücken des Smartphones ist nur dann gestattet, wenn die Linsen der eingebauten Kameras abgeklebt und versiegelt sind. Aufgrund dieser Sicherheitsmaßnahmen ist es nur selten möglich, während einer Fotoproduktion auch als Mitglied derselben ein paar Bildchen zu schießen, die einen kleinen Einblick in den Produktionsablauf erlauben. Deshalb war es, trotz vieler betreuter Fahrzeugproduktionen nicht einfach in meinem Archiv für dieses Kapitel ein paar authentische Fotos zu finden. Etliche davon sind folglich auch nur mit dem Smartphone geknipst.

Zu den Honoraren all dieser Teammitglieder kommen noch die Reise- und Hotelkosten für alle, das Catering, die Kosten für Genehmigungen, die Locationgebühren, die nötigen und in den Genehmigungen oft vorgeschriebenen Absperrungen und das Personal, das diese errichtet und wieder abbaut. All diese immensen Kosten werden auch dann fällig, wenn das Wetter am vorbestimmten Fototag so gar nicht mitspielt, am Ende des Tags kein brauchbares Bild im Kasten ist und das Ganze wiederholt werden muss, beispielsweise am nächsten Tag, falls das möglich ist.

Ist das bestellte Foto gelungen und abgespeichert, beginnt die Postproduction mit der Auswahl der Motive, die anschließend in oft tagelanger Arbeit von Spezialisten mit teuren Computern und Programmen aufwendigst bearbeitet und retuschiert werden, unter Beteiligung des Fotokünstlers, der natürlich auch dafür ein Honorar erhält.

So teuer eine Fotoproduktion, die mehrere Tage, manchmal sogar Wochen dauern kann, auch sein mag, so gilt sie doch dem Verkauf eines Produkts, das mit Abermillionen-Aufwand entwickelt und hergestellt wurde und das dieses Geld nicht nur wieder einspielen, sondern möglichst vervielfachen soll. Deshalb ist auch eine richtig teure Fotoproduktion nur ein Klacks im Werbeetat eines Herstellers, der die produzierten Bilder ja noch mit weit höheren Kosten in Werbekampagnen, Zeitschriften, Katalogen, Broschüren, auf Postern und im Internet veröffentlichen muss.

**Der damals noch streng geheime
Maybach S 600 wurde auf einem
abgeschlossenen Gelände in Frankfurt
fotografiert, mit Argusaugen bewacht von
einem Securityteam.**

© 2014 Mercedes-Maybach :: Markus Bolsinger







Ein Museum für Flugzeuge bot die passende Location für eine Fotoproduktion für VW-Zubehör.

© 2011 VW :: Rudi Feuser

Natürlich gibt es auch im Bereich Transportation Kunden und Aufträge mit stark limitierten Budgets. Doch auch ein radikal eingeschränkter Kostenrahmen sprengt auf jeden Fall immer noch jede Dimension, die für ein Amateurfotoshooting infrage kommen könnte. Daher grämen Sie sich nicht, wenn Ihre eigenen Bilder niemals so perfekt sein können, wie es viele Werbebilder sind. Und trösten Sie sich mit dem Gedanken, dass auch bei einem unbegrenzten Budget oft genug Bildwerke produziert und veröffentlicht werden, die trotz allen Aufwands entweder sterbenslangweilig oder durch offensichtliche – und unverständliche – Bearbeitungsfehler entwertet sind.

MEIN JOB

Ich bin seit 1989 hauptberuflicher Locationscout und Fotoproducer. Als ich nach meiner Zeit als Assistent bei einem Modefotografen anfang, selbstständig und im Auftrag anderer Fotografen geeignete Locations für Werbe- und Modefotos zu suchen, war ich einer der Ersten, die diese Dienstleistung in Deutschland anboten.

Damals war alles noch ganz anders. Es wurde auf Film fotografiert! Mit Kameras, die nicht gleich ein Bildergebnis zeigten! Wollte man zumindest ungefähr prüfen, ob die eingestellte Belichtung und der Bildausschnitt richtig waren, musste man mit einer speziellen Polaroidkassette oder einer umgerüsteten Kleinbildkamera ein Polaroid schießen und entwickeln. Belichtete Filme wurden geclept und notfalls im Entwicklungsprozess korrigiert. Trotzdem sah man das Shootingergebnis erst Tage später.

Locationbild aus der Rhön, erstellt für ein geplantes Fahrzeugshooting. Gewünscht war eine Straße mit sehr gutem Belag und weiter Fernsicht in eine deutsche Landschaft. Die Straße sollte zumindest stundenweise gesperrt werden können. Der Mietwagen im Bild diente als »Dummy«.

20 mm :: f/11 :: 1/320 s :: ISO 200





Zu jeder vorgeschlagenen Location liefere ich auf Wunsch eine Aufnahme mit einer App, in die alle relevanten Daten kopiert sind.

App: Panascout

Locationbild aus Frankfurt. Gesucht wurde eine Location für eine Rig-Aufnahme mitten in der Stadt. Die Linksabbiegespur im Vordergrund hätte eventuell für ein Shooting gesperrt werden können, wenn sich der Kunde für diese Location entschieden hätte - hat er nicht.

32 mm :: f/11 :: 1/320 s :: ISO 200

Dafür nervte auch noch niemand per Mobile Phone, kaum dass ein Auftrag erteilt war, wann denn mit den Ergebnissen zu rechnen sei. Es gab ja noch keine Handys. Ich hatte Jahre später eines der ersten mobilen Telefone, ein irrsinnig großes und teures C-Netz-Telefon. Ich hatte auch die erste auf dem Markt verfügbare Digitalkamera zu einer Zeit, als die meisten meiner Kunden noch nicht einmal einen Computer besaßen und der neuen Technik weder Interesse schenkten noch irgendwelche Chancen zugestanden.

Am eigentlichen Ablauf eines Jobs hat sich dagegen in all den Jahren kaum etwas geändert. Man kalkuliert für einen Fotografen die Location-suche, die voraussichtlichen Locationgebühren und die Reisekosten. Setzt sich dieser Fotograf gegen seine Mitbewerber durch, erhält man den Auftrag und ein genaues Briefing, also eine mehr oder weniger exakte Beschreibung der Locations, die für diesen Job benötigt werden. Dann flitzt man los, recherchiert und sucht, knipst Locationbilder, prüft, ob ein Shooting an der gefundenen Location machbar sein könnte. Aus





den vorgeschlagenen Locations (die ich manchmal noch direkt vor Ort an den Kunden mailen muss, weil es immer ganz schrecklich pressiert) suchen sich der Fotograf, die Werbeagentur und deren Kunde jene aus, die ihnen am besten gefallen.

Ich versuche, für die ausgewählten Locations die nötigen Genehmigungen zu bekommen, Termine zu vereinbaren, Absperrungen und Umleitungen zu veranlassen, Hilfskräfte wie Fahrer und Runner zu engagieren und dem Fotografen alle Vorbereitungen abzunehmen, die das Locationmanagement betreffen. Während des Shootings Sorge ich dafür, dass die Location frei und zugänglich ist, lasse auch mal im Weg stehende Fahrzeuge abschleppen, verköstige die Crew und Sorge dafür, dass alles läuft. Nur am Wetter kann ich nichts drehen.

Während ich auf Locationsuche bin, organisieren der Fotograf, seine Repräsentanz oder die beauftragte Produktionsfirma alle übrigen Komponenten eines Shootings, von der Modellauswahl über die Buchung von Stylisten und Visagisten, Reisen und Transportfahrzeugen bis zur benötigten Technik und den gewünschten Requisiten. Natürlich muss auch sichergestellt werden, dass der wichtigste Teil der anstehenden Produktion, das zu fotografierende Fahrzeug (manchmal sind es auch mehrere), pünktlich an der vorgesehenen Location eintrifft, die erhoffte Lackierung hat und nicht irgendwo auf einem Messetermin, beim Zoll oder sonst wo hängen bleibt.

Manchmal bestellt ein Kunde auch Locationbilder mit Kompass, um besser kalkulieren zu können, wann das gewünschte Licht an dieser Stelle herrschen könnte.

6





FAHR- ZEUG- TEILE

Manches Vehikel erkennt man auf Antriebe an charakteristischen Details. Andere weisen markante Bauteile auf, die sie aus der uniformen Masse herausheben. Solche Fahrzeuge schaut man sich gern etwas näher an – auch durch die Kamera.



NAHKAMPF

■ Fahrzeugteile, die eine Detailaufnahme lohnen, sind stets so dimensioniert, dass man kein spezielles Makroobjektiv benötigt, um sie aus der Nähe abzulichten. Die meisten Objektive erlauben eine Fokussierung auch dann, wenn Sie nur einen relativ kleinen Ausschnitt eines relativ großen Gefährts fotografieren möchten. Beachten Sie die Naheinstellgrenze Ihrer Linse! Die Angaben finden Sie in der Gebrauchsanweisung oder durch Ausprobieren am Objekt.

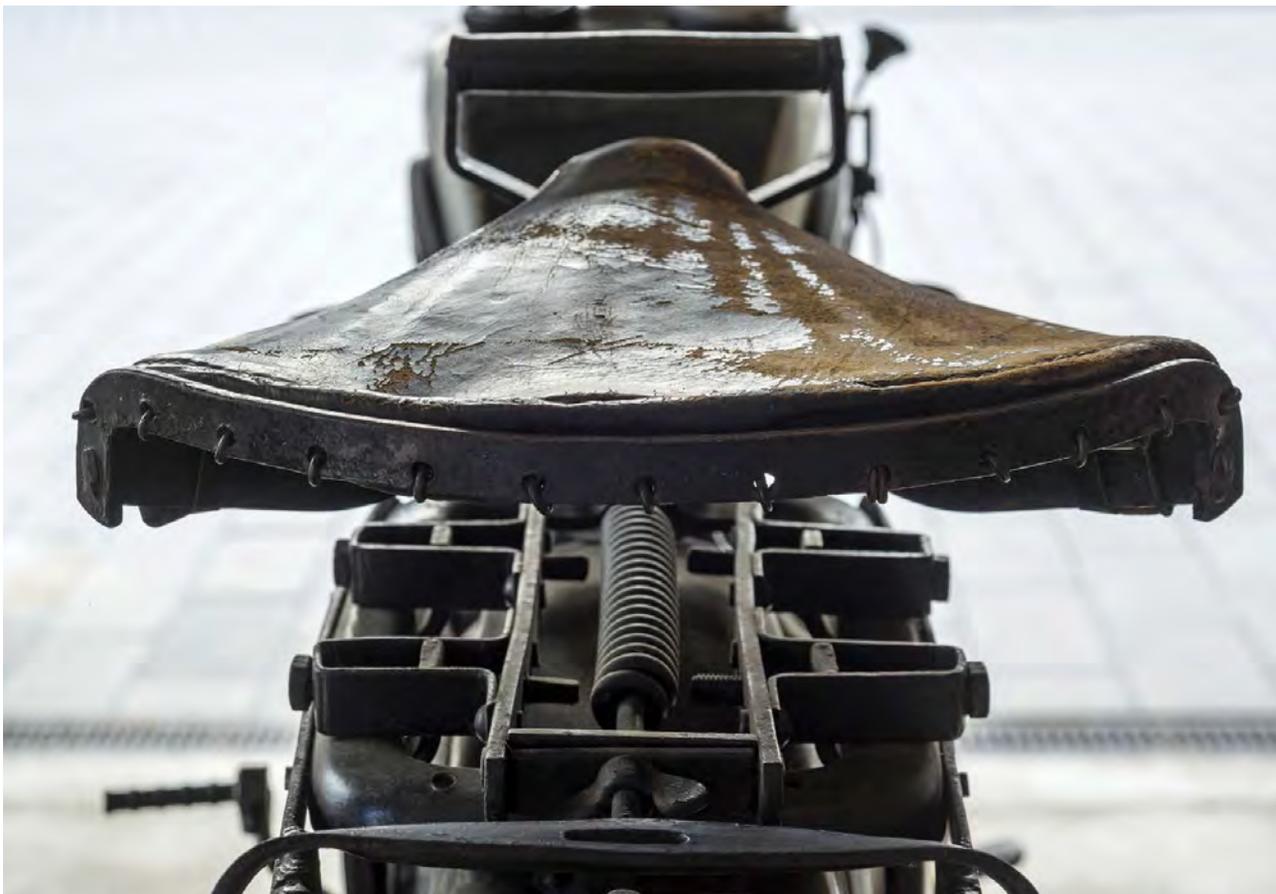
Je näher Sie an ein Objekt herangehen und je größer Sie ein kleines Teil abbilden möchten, umso mehr schrumpft der Bereich in Ihrer Aufnahme, der scharf abgebildet wird. Natürlich kann man mit der Schärfentiefe spielen und Bildteile absichtlich in der Unschärfe auflösen. Dabei sollten jedoch die Details, auf die es Ihnen ankommt, möglichst scharf aus dem Bokeh hervorstechen. Je näher Sie herangehen (können), umso mehr müssen Sie abblenden, um körperliche Objekte mit einer Tiefenausdehnung von vorn bis hinten scharf auf das Bild zu bekommen. Prüfen Sie Ihre Bildergebnisse gleich nach der Aufnahme genauestens auf dem Monitor Ihrer Kamera daraufhin, ob alles scharf dargestellt ist, was scharf dargestellt sein sollte!

Porträt von »Goodness«, der Kühlerfigur eines Cadillac Fleetwood, Baujahr 1941. Durch die relativ offene Blende ist die Schärfentiefe sehr gering; schon der Körper der Kühlerfigur löst sich in Unschärfe auf.

85 mm :: f/5 :: 1/2500 s :: ISO 200

Auch bei diesem Motiv musste die Kombination aus Brennweite und Blendenwert sorgfältig dosiert werden, damit der Motorradsattel weitgehend scharf abgebildet wurde, der Rest der DKW und der Hintergrund sich aber in sanfter Unschärfe auflösten.

62 mm :: f/9 :: 1/60 s :: ISO 200



Die meisten Fahrzeuge bestehen aus vielen mehr oder weniger spiegelnden Teilen. Je näher Sie herangehen, umso größer ist die Gefahr, dass Sie sich selbst als verzerrte Spiegelung oder zumindest als Farbklecks in Ihrem Motiv wiederfinden. Entweder versuchen Sie, diese Reflexion zu vermeiden, oder Sie retuschieren sie hinterher aus dem Bild, falls das möglich ist. Alternativ empfiehlt es sich, bei solchen Aufnahmen farblich neutrale Kleidung zu tragen (zum Beispiel in Schwarz), dann fällt Ihr Spiegelbild im Motiv vielleicht kaum auf.

KÜHLERFIGUREN

Früher hatte man Statussymbole gern auf der Motorhaube, nicht nur darunter. Leider sind Kühlerfiguren mittlerweile weitgehend aus der Mode gekommen. Bei Oldtimertreffen und in Museen findet man jedoch eine Vielzahl sehr unterschiedlicher Symbole, die die Fahrzeugfront schmücken. Diese Galionsfiguren der Automobilität symbolisieren oft Kraft und Anmut. Bei modernen Fahrzeugen fehlt meist jegliche Anmut, weshalb wohl auch die Kühlerfiguren abhandengekommen sind.

Grazile Figürchen und Markenembleme auf der Haube stellen gelegentlich höhere Anforderungen an eine ruhige Hand und ein sicheres Auge des Fotografen, um sie korrekt zu fokussieren. Hier lohnt der Einsatz eines Stativs. Achten Sie darauf, mit Ihren Stativbeinen dem Fahrzeug nicht zu nahezukommen.



Emblem eines Oldsmobile.

52 mm :: f/11 :: 1/10 s :: ISO 200



Dieser schnittige Jet ist die Galionsfigur eines Chevrolet Bel Air, Baujahr 1956.

45 mm :: f/11 :: 1/320 s :: ISO 200



CLOSE-UPS

Statt der kompletten Karosserie nur Ausschnitte derselben auf den Chip zu bannen, kann auch in den äußeren Umständen einer Aufnahme begründet liegen. Steht das Objekt der Begierde unkommod zwischen diversen Artgenossen oder in wenig fotogener Umgebung (zum Beispiel mitten im Trubel eines Oldtimertreffens), belässt man es am besten bei Close-ups von Fahrzeugteilen. Natürlich gilt es auch unter diesen Umständen darauf zu achten, wer oder was sich in Lack und Chrom widerspiegelt. Nur selten wird man Gelegenheit haben, das erwählte Motiv ins rechte Licht zu rücken; im Regelfall muss man sich darauf beschränken, das vorhandene Licht optimal zu nutzen.

Im Getümmel kann man versuchen, Details der Karosserie aus einer tiefen Perspektive gegen den Himmel freigestellt zu fotografieren oder von oben nach unten zu schießen, um den Boden als ruhigeres Bildelement zu integrieren. Funktioniert dies nicht, muss man ganz nah ran an das Teil. Besonders im leichten und mittleren Telebereich (etwa 60 bis 120mm Brennweite) kann man auch bei begrenztem Platz schöne Fahrzeugteile von ihrer Umgebung isoliert ablichten. Würde man zu weitwinklig herangehen, bekäme man vermutlich wieder zu viel Störendes ins Bild.

Frontpartie eines Triumph Dolomite.

75 mm :: f/8 :: 1/125 s :: ISO 200



Türverriegelung eines Buick Roadmaster,
Baujahr 1955.

85 mm :: f/6,3 :: 1/1250 s :: ISO 200

Die Heckflosse eines Chevrolet Bel Air,
gegen den Himmel fotografiert.

38 mm :: f/11 :: 1/500 s :: ISO 200



HANDGRIFFE

Heute geht vieles automatisch, was in früheren Zeiten noch manuell zu erledigen war. Türen werden automatisch entriegelt, der Motor per Knopfdruck gestartet, und bald darf man vielleicht gar nicht mehr selbst fahren, sondern wird von einem Computer transportiert.

Es mutet natürlich höchst nostalgisch an, den Tankinhalt nicht an einem Anzeigergerät abzulesen, sondern per in den Tank gesteckten Holzstab zu sondieren, oder statt eines eingebauten kompletten Medienzentrums mit Quadrosound und quasselnder Navigation ein Kofferradio mitzuführen, weil für solchen Schnickschnack kein Platz im Armaturenbrett vorhanden war. Doch genau solche Details sollte man unbedingt auch im Bild festhalten, wenn man einen Oldtimer porträtiert. Bitten Sie den Eigentümer, den Vorgang am Objekt für Ihr Foto zu demonstrieren!



Zündschlüssel im Armaturenbrett eines Triumph 1800.

85 mm :: f/9 :: 1/100 s :: ISO 200



Der Spritstand im Tank dieses Alvis Speed wird per Holzstab gemessen, weil die Tankuhr defekt ist.

56 mm :: f/7.1 :: 1/1000 s :: ISO 200



INTERIEUR

Das Innenleben mancher Fahrzeuge kann ebenso interessant und faszinierend sein wie ihre äußere Erscheinung. Besonders spannend ist meist das Cockpit als Arbeitsplatz des Piloten mit vielen Schaltern, Reglern, Hebeln, Displays und allerhand Firlefanz, mit dem der Fahrer sein Reich ausschmückt. Ob Sie von außen durch die geöffneten Türen in das Fahrzeug hineinschauen oder sich samt Kamera auf dem Rücksitz platzieren, ist stets eine Frage des verfügbaren Raums und Ihrer Intentionen.



Links: Wer im Cockpit dieses Goggomobils zum obligatorischen Petticoat passende Musik hören wollte, musste ein Kofferradio mitnehmen.

62 mm :: f/8 :: 1/160 s :: ISO 200

Im Innenraum dieses Goggomobils liegen noch die Originalfußmatten.

50 mm :: f/8 :: 1/60 s :: ISO 200

**Blick ins Cockpit eines alten Dodge,
der noch nicht aufbereitet wurde.**

70 mm :: f/5.6 :: 1/6 s :: ISO 200

Meist reicht das durch die Fenster der Fahrerkabine dringende Tageslicht aus, um die wesentlichen Teile des Cockpits zu erhellen. Fehlt der Glanz in der kleinen Hütte, kann man in Erwägung ziehen, gegen die Decke der Fahrgastzelle zu blitzen. In der Regel ist dieser »Himmel« mit einem hellen Bezug ausgeschlagen, der das harte Blitzlicht streut und bouncet (= reflektiert).

Der vorhandene Platz erfordert oft den Einsatz einer Weitwinkeloptik. Stützen Sie Ihre Kamera auf der Rückenlehne der Vordersitze ab, falls Sie vom Rücksitz aus arbeiten wollen, oder benutzen Sie ein Stativ. In den meisten Fällen wird Ihre Kamera auch die durch die Fahrzeugfenster sichtbare Umgebung einfangen. Wichtig ist also, nicht nur eine Location zu finden, an der Sie Licht haben und ungestört fotografieren können, sondern auch einen Ort, der sich auf den Bildern sehen lassen kann.

**Für dieses Interieur eines Buick
Roadmaster benötigte ich ein starkes
Weitwinkelobjektiv.**

10 mm :: f/11 :: 1/125 s :: ISO 200

Klappt das nicht, können Sie später notfalls auch einen neuen Fensterausblick in Ihre Aufnahme einbauen. Da dies jedoch insbesondere bei Windschutzscheiben manchmal gar nicht so einfach ist, sollten Sie auf diese Option möglichst verzichten, wenn Sie später nicht viel Zeit und Mühe darauf verwenden wollen, mit schwer freistellbaren Details wie Farbverläufen, aufgedruckten Rastern und Spiegelungen in der Scheibe zu kämpfen.







Index

Symbole

3-D-Modell 64
10×24-mm-Weitwinkelzoom 22
24×120-mm-Zoomobjektiv 22
50-mm-Objektiv 27

A

Abblenden 102
Abstellplätze 216
Akkublitz 110
Allradfahrzeuge 76
ALPA XY 56
Alvis Speed 83, 137, 158, 160
Antennen 33
Arca Swiss-Schnellwechselplatte 33
Armaturen Brett 137
Aufhellblitz 35, 111
Aufhellen 110
Aufheller
faltbarer 33
Auflösung 18
Ausleger 162
Autodesk VRED Professional 64
Autofokus 20
Automatischer Weißabgleich 110
Autos 13
Autovermietung 69

B

Backplate 60, 61
Backplate-Shootings 60, 173, 176
Befestigungsgurte 31
Beleuchtungsmethoden 196
Beleuchtungsvarianten 119
Belichtungsautomatik 20

Belichtungsergebnisse kontrollieren 20
Belichtungszeiten
lange 30
längere 22
Benzin 14
Berkhausen, Olli 218
Bewegung darstellen 143
Bewegungsunschärfe 24, 144
Bikertreffen 74
Bildidee entwickeln 86
Bildmontagen 58, 171, 173
Bildsensor 22, 25
Bildserie 20
Bildwinkel 27
Blendenflecke 60, 113
Blendenöffnung 102
Blendenwert 101
hoher 30
Blende und Fokus 101
Blitz 35
entfesselter 118
Blitzgerät 20, 118
Blitzlicht 196
Blitzschiene 199
Blitzschuh 20
BMW Cabrio 98
BMW Z3 173
Bokeh 24
Bolsinger, Markus 218
Brennweite
längere 26
Briefing 44, 83
Budgets pro Fototag 45
Buick Roadmaster 18, 99, 136, 140, 182

C

Cadillac Eldorado 14
Cadillac Fleetwood 133, 181
Camaro 201
Carrera-Bahn 202
Car-to-Car 23, 155
Central Garage Automuseum 80
Chevrolet
Bel Air 134, 136, 174
Camaro 199
classic cars 14
Close-ups 135
Composing 59
Custombikes 75
Customcars 75

D

Dämmerungssituationen 107
Dekopappe 33
Detailaufnahme 133
Details 72
Diffuse Schatten 191
Diffuses Licht 127
Diorama 197
DJI Phantom 2 166
DKW 133
Dodge 140
Dollywagen 20, 39
Dome 62, 63
Drahtauslöser 20
Drahtgittermodell 64
Dreibeinstativ 20
Dreiwegeneiger 32
Schnellkupplung 32
Drive and shoot 162
Drohne 166
DTM-Rennwagen, AMG 53
Dynamik darstellen 143

E

Einbeinstativ 31
Equipment 16
Erbkönige 45, 58
Erntemaschinen 76
EvoBus 44

F

Fahrstrecken 156
Fahrzeuge 18
Fahrzeugfotografie 22, 24, 44, 58,
69, 194
Basics 95
Fahrzeugteile 133
Fahrzeugwracks 215
Faltaufheller 35
Farbstiche 110
Farbtemperatur 110
Fernausslöser 20, 115, 151
Festbrennweiten 24
Feuser, Rudi 218
Fiat 500L 101
Fokus 102
Folienfilter 112
Ford GT 122
Form 13
Fotoproducer 49
Froschperspektive 96
Frühlichtsituationen 107
Funkgesteuerter Fernauslöser 115

G

Gegenlichtaufnahmen 107
Gekippter Horizont 98
Genehmigung 84
Geschlossene Blende 102
Gewollte Unschärfen 103

Gimbal 166
Gittermodelle 64
Glanzlicht 112
Glühbirnen 108
Goggomobil 139, 176
GoPro 4-Actioncam 166
Graufilter 151
Gruss, Holger 218

H

Haftpflichtversicherung 70
Halbschatten 191
Handfunkgeräte 36
Harley Davidson 69, 74
HDR-Aufnahme 62
Heckansicht 99
Heckflosse 14, 136
Hennessey Venom GT 199
Hintergrundfotos 59
Hohe Blendenwerte 30
Horizont 96, 98

I

Interieur 139
Internetadressen 217
ISO-Werte 22
hohe 22

K

Kamera ausrichten 20
Kamerafahrt 39, 148
Kelvin 110
Kernschatten 191
Klappmonitor 20
Klassikstadt Frankfurt 72

Klubs 71
Kompaktkamera 18
Kontrastumfang
Blendenstufen 62
Kotflügel 14
Kreisförmige Unschärfe 122
Kugelpopf 31, 32
Kühlerfigur 14, 33, 73, 134
Goodness 133
Kulissenwechsel 174
Kunstlicht 108, 196

L

Lagerhallen 216
Lampenstativ 35
Landcruiser 111
Landmaschinen 76
Landrover 108
Land Rover Defender 175
Lange Belichtungszeiten 30
Layout 44, 83
LED-Flächenleuchte 114, 115, 196
LEDs 108
LED-Stablampe 115
Lens Flares 60, 113
Leuchtmittel 115
Leuchtstoffröhren 108
Lexus RX 450h F SPORT 54
Licht 107, 114, 127
setzen 110
Lichtmalerei 115
Lichtstärke 22
Lichtstrahlen 179
Lightpainting 114, 116, 199
LMC Custombike 75
Location 48, 60, 81, 83, 177

Locationbild 49, 50, 88
Locationfee 83
Locationscout 49, 83
Locationsuche 88
Lost Places 215

M

Manfrotto-Schnellwechselplatte 33
Markenembleme 134
Maybach S 600 46
MG Cabriolet 166
Miniatur-Rig 202
 Slotracing Cars 202
Miniatur-Rig-Aufbau 199
Mischlicht 108
Mischlichtsituation 108
Mitziehen 145
Mitzieher 89
Modellautos 101
Modellfahrzeuge 196, 199
Moderne Architektur 90
Moods 44, 85
Motivsuche 66
Motorräder 13, 74
Museen 78

N

Naheinstellgrenze 197
ND-Filter 22, 151
Neutraldichtefilter 22, 56, 151
Normalbrennweite 27
Notizbuch 18

O

Objektive 24
Objektivwechsel 24
Offenblende 24
Offene Blende 102
Oldsmobile 134

Oldtimer 13
 porträtieren 137
Oldtimer-Werkstatt 78
Opel Astra 172
Opel GT 94
Optische Verzerrungen 26

P

PAL-Kamera 203
Panascout 88
Panoramafreiheit 89
Panzermodelle 205
Permit 83
Perspektiven 14, 96
Perspektivische Verdichtung 29
Peugeot 203 C 70
Phase One Digital Back 56
Photoshop CC 123
Polygonmodelle 64
Postproduction 46, 57
PPM 83
Privatgelände
 Genehmigung 84
Profil 99
Proportionen 14

Q

Quad 97
Quadropter 166
Qualität 18

R

Raesch, Andy 218
Reflexionen
 störende 37
Rig 20, 41
 Carbon-Arm 55
 montieren 162

Rig-Operator 202
Rig-Shooting 52, 54
Rodenstock 56
Roll-Rig 41, 163
Rostfraß 215
Rover 114
Ruppert, Pete 218

S

Sammler 71
Sandsäcke 36
Schablone 85
Schärfe
 durchgängig 24
Scharfe Abbildung 24
Schärfentiefe 102, 133
Schatten 191
Schattenwurf 191
Schimitzek, Jan 218
Schlagschatten 127, 191
Schräger Horizont 96
Schrott 13
Schwarzes Tuch 37
Schwenken 145
Scouting 86
Scribble 83
Seat Leon Cupra 118
Seiltrick 147
Shooting 52, 83
Simson AWO 425 T 20, 127
Skaterdolly 152
Slider 149, 151
Slider-Schiene 40
Slider-Schlitten 20
Slotracing Cars 202
Smartphone 18, 88
Softbox 118
Sonnenaufgang 107
Speicherkarte 20

Sphären 62
 Spiegelungen 104
 Standbilder 93
 Standfotos 23
 Stand-in-Car 63
 Stativ 30, 115
 Stativgewinde 20
 Stativkopf 20, 30, 32
 Schnellkupplung 33
 Staubflecken 25
 Stehende Fahrzeuge 93
 Stretchlimousine 95
 Styropor 33
 SunSeeker 88, 108
 SUV 54
 Synchronadapter
 Blitzschuh 20
 Synchronanschluss
 Blitzgerät 20

T

Tabletop-Aufnahmen 196
 Tabletop-Motive 201
 Tageslicht 107, 196
 Tageszeit 107
 Tanks 205
 Tankstelle 176
 Technik 13
 Technikmuseen 80
 Teleobjektive 29
 Tracking Cars 158
 Traktor 76, 117
 Transparentpapier 189
 Trecker 76
 Triumph 1800 124, 137, 161
 Triumph Dolomite 135
 Truck 210

U

Unschärfen 103
 kreisförmig 122
 Ursus 76

V

Veranstaltungen 72
 Verdichtung
 perspektivische 29
 Verfolgerfahrten 23, 89
 Verschlusslamellen 25
 Verzeichnungen 27
 Verzeichnungsfreiheit 24
 Verzerrung 169
 Verzerrungen 27
 optische 26
 Videoschiene 199
 Vollformatkamera 22
 Vorbeifahrten 89
 VW Bully T1 113

W

Walkie-Talkies 36
 Watts, Anton 218
 Weißabgleich 110
 Werbefotografie 44
 Fachsprache 83
 Werbefotos 18
 Werkstätten 71
 Werkzeuge 16
 Wetter 69, 107
 Weymann, Nico 218
 Winkel zur Kamera 98
 Wischtechnik 146

Y

Yamaha Wildstar 1600 120

Z

Zoomobjektive 24

Bildnachweis

Alle Bilder in diesem Buch wurden von **Charlie Dombrow** erstellt.

Ausgenommen dieser Bilder:

S. 44 ©2014 R2N-Sudios (EvoBus).

S. 46-47 ©2014 Markus Bolsinger (Mercedes Maybach).

S. 48 ©2011 Rudi Feuser (VW).

S. 58 ©2015 Anton Watts (Lexus).

S. 61-65 ©2013 Jan Schimitzek.

S. 118 © Jan Schimitzek.

S. 168-169 © Oliver Berkhausen (mit GoPro4 Black Edition).

S. 172-173 © Thomas Goos (Fahrzeuge).

S. 194-195 © ScaleRig® Holger Gruss.

S. 202-204 © ScaleRig® Holger Gruss.



Charlie Dombrow



Oldtimer & Youngtimer fotografieren

Autos und Motorräder richtig in Szene setzen

Dieses Buch zeigt in Wort und Bild, wie Sie Fahrzeuge aller Art, auf zwei oder auf vier Rädern, fotografisch gekonnt in Szene setzen. Sie finden Anregungen und Tipps, wie und wo Sie geeignete (Kfz-)Modelle finden und wo Sie sie am besten ablichten. Erfahren Sie, welches Equipment Sie benötigen, was Sie beim Fotografieren beachten sollten und wie Sie Ihre Fotos bearbeiten.

Blicken Sie dem Locationscout und Fotoproducer Charlie Dombrow über die Schulter und seien Sie dabei, wenn Profis der Branche professionelle Car-Shootings durchziehen. Sehen Sie, wie erfolgreiche Werbefotografen mit immenssem Aufwand perfekte Bilder der neuesten Fahrzeug-Modelle schießen. Da Ihr Budget dazu jedoch vermutlich nicht ausreicht, übersetzt der Autor deren Technik für Sie und beweist, dass Fotokünstler mit Benzin im Blut auch bei angezogener Finanzbremse großartige Fotos von aufregenden Fahrzeugen produzieren können.

Ob eindrucksvolle Standbilder oder dynamische Bewegtaufnahmen mit Schlitten, Skaterdolly, selbstgebautes Rig oder Car-to-car: In diesem Buch erfahren Sie, wie Sie Autos, Motorräder, Traktoren oder Quads rasant inszenieren, ohne gleich ganze Straßenzüge absperren zu müssen.

Starten Sie in ein rasantes fotografisches Abenteuer!



Mehr zum FRANZIS® Programm,
zu Büchern und Software:

www.franzis.de

FRANZIS